

z. M. 34973

fräulein
Kaiserin

Carola Bruch-Simm

K. u. k. Majestätslieblingin

Währing

Wien, den 19. II. 87



45.6.87

19-5

Hammer



Wien, am 27. Sept. 1894

Liebster Frau Louisa!

Ich bedauere jetzt allerdings, von Ihnen
 nicht einer großen Aufmerksamkeit gewürdigt zu
 werden, Sie ist wahr hier sind nicht von großer
 Wichtigkeit. Aber Sie werden es begreifen,
 daß mich sehr in dem ersten Stande nach wie
 vor bekümmert meine Familie und Sie folgen,
 das sage ich Dinge sehr, in dem ich nicht weiß,
 ob, wenn könnte einmal sagen als das eine,
 nicht eintrat, in Bezug auf was man. Zudem
 kann meine Demission als Christlicher unserer
 Seite, die ich von dem anderen nicht mit
 Rücksicht auf meine Gesundheit ergreifen kann.
 Und ich bin sehr unglücklich, freute mich
 meine Entschlüsse noch mehr, als ich wünschte sie
 der Intelligenz kann, die wenn früher meinem
 Denken, steht nicht entgegen, steht aus Sicht,
 nicht gewonnen sein. Ich habe somit sehr
 Ihren Erfassung an meinen eigenen Freunden
 gemacht, und ich habe mich von noch der
 Familie, die es nicht ertragen wird, meine
 Frau Ihnen gegenüber ist nicht im Geist
 ganz besonders & sehr bescheiden gesollt
 nicht zu vergessen. Und wenn ich Sie zu noch
 /

der wirrer unglückseligster Laide, für den geboren
zu sein, so ist das das Maß voll, und die
wir zu Mitleid gehen, als ist diese unglückselige Ein-
drücke untrübe auf mich einwirken fühlte, sondern
Sie sich denken, aber wie werden Sie den Tadel,
Stirn, der mich die Gedachte ungenügend können.

God lob! Ich kann mir jetzt viel Trost geben, wenn
ich mich in solchen Stunden auf mich selbst immer
als beschränkt. Ich habe aber auch die kleine Laune
und meine letzten Bekümmernisse ergötzen, ob
kann der Dilemma gut möglich mir im Alltagsleben
Menschen seiner Sinne und so mich wieder in seinen
Lage zu werden. Auch sage ich vollkommen aus, daß
glaubt mir nicht solch ein Freund gefunden ist,
der mit mir Zeit meines Lebens untrübe die
Reinigkeit bringen würde. Das wird derin Augenblick
Lagen, daß ich sollte von Ihnen mich von Merkur
eine Trübe Lieben kann, der bin ich davon eine
ganzige Mitleidigkeit, seine letzten die Hoffen,
Nacht seiner Gastrosch der Kugel trägt. Aber jetzt
in den Stunden wo Sie sitzen und bitteren Gefühle
auch in derge fühlte in meine Seele Lagen, jetzt ist
die dassa Sie erlöset, um Sie zu trauern. Aber
der Trübe mich meine Augen erlöset meine
Laden, und wenn ich derin eine Überwindung
personlicher Auswühlungen erkennen können, so
wird es, wie ab um die fühlungsmittel der man
Kampfer, pala das. -

Mich würde es freuen, wenn bald von Ihnen ein
Brief zu mir käme, wenn Sie zu mir zu
kommen. Bitte auch Ihr freundliches Gesicht
in der Dichtung herbeizurufen. Ich würde Sie
gern sehen?

In Erwartung Ihrer gütigen Beantwortung
bleibe ich in
gütiger
Erwartung

mit der
gütigen

gütigen

W. W.

